

# Gesundheitspolitik zum Wohle aller

Von Joachim Strey, Sekretär der Bezirksleitung der SED Suhl

Die Bezirksleitung Suhl betrachtet die vom VIII. Parteitag der SED formulierte Aufgabe, allen Bürgern die Errungenschaften der modernen Medizin noch besser zugänglich zu machen, die Qualität beim Erkennen, Vorbeugen und Behandeln von Krankheiten zu erhöhen und die vertrauensvollen Beziehungen zwischen den Bürgern und den Ärzten sowie allen Mitarbeitern des Gesundheitswesens weiter zu vertiefen, als wichtigen Bestandteil der Hauptaufgabe.

Von der sich daraus ergebenden politischen Verantwortung ausgehend, erörterte das Sekretariat unserer Bezirksleitung eingehend die Konsequenzen, die sich aus dem gemeinsamen Beschluß des Politbüros des ZK der SED, des Ministerrates der DDR und des Bundesvorstandes des FDGB vom 25. September 1973 zur Entwicklung des Gesundheitswesens für unsere Bezirksparteiorganisation ergeben. Wir konnten uns dabei auf die breite Zustimmung und die vielfältigen Initiativen stützen, die dieser Beschluß bei den Arbeitern und den Werktätigen in allen Bereichen unseres gesellschaftlichen Lebens, vor allem aber bei den Mitarbeitern des Gesundheitswesens ausgelöst hat.

## Verstärkte ideologische Aktivität

Damit alle Aufgaben gelöst werden können, richtete das Sekretariat der Bezirksleitung seine Führungstätigkeit darauf, die politisch-ideologische Wirksamkeit aller Parteiorganisa-

tionen im Gesundheitswesen auf der Grundlage des Politbürobeschlusses zur Agitation und Propaganda vom 7. November 1972 zu verstärken. Es bewährte sich für uns, gut über Probleme und Fragen, auch über Sorgen und Nöte, überhaupt über alles das informiert zu sein, was die Mitarbeiter im Gesundheitswesen bewegt. Das Sekretariat der Bezirksleitung stützte sich dabei auf die Erfahrungen der Genossen in den Grundorganisationen und auf die wesentlich stärker gewordene analytische Arbeit der Kreisleitungen. Wir erhielten wertvolle Aufschlüsse für die politische Massenarbeit, insbesondere für die Vorbereitung differenzierter Aussprachen mit Ärzten und anderen Mitarbeitern des Gesundheitswesens und für die kontinuierliche Vermittlung des Marxismus-Leninismus.

In über 60 solcher Zusammenkünfte traten in den letzten Monaten Mitglieder der Sekretariate der Bezirksleitung und der Kreisleitungen auf. Sie erläuterten Grundfragen der Politik unserer Partei und aktuelle Ereignisse. Darüber hinaus berieten sie mit Ärzten und Schwestern offen und kameradschaftlich über die weitere Verbesserung der medizinischen Betreuung der Bürger.

Anstrengungen unternehmen die Grundorganisationen des Gesundheitswesens, um durch verstärkte Delegation von Genossen zu Parteischo- len das Niveau der politisch-ideologischen Arbeit zu erhöhen. Besuchten 1971/72 lediglich

## Information

## Einen Rat der Parteisekretäre gebildet

Entsprechend einem Beschluß des Sekretariats der Bezirksleitung Leipzig hat das Kombinat VEB Starkstrom - Anlagenbau Leipzig-Halle einen Rat der Parteisekretäre gebildet. Der Rat der Parteisekretäre tritt etwa sechsmal im Jahr zusammen, um über die Arbeit mit den Beschlüssen und Dokumenten der Partei in den Grundorganisatio-

nen des Kombinates zu beraten. Auf ihrer ersten Zusammenkunft berieten die Parteisekretäre die politisch-ideologischen und organisatorischen Aufgaben der Parteileitungen in Auswertung der 12. Tagung des Zentralkomitees der SED und die Aufgaben bei der Aussprache zum Plan 1975.

Während seiner nächsten Sit-

zung berät der Rat der Parteisekretäre über die Intensivierung im Kombinat bei gleichzeitiger Beachtung der Bedarfsdeckung und Auftragsgestaltung. Weiter werden das Programm des zentralen Lektorates durchgesprochen und Fragen der politischen Führungstätigkeit behandelt, die in einem gemeinsamen ideologischen Standpunkt der Parteisekretäre zu den Aufgaben des Kombinates münden.

(NW)